



NGO- UND PARTNERSCHAFTSFONDS IN SLOWENIEN FORSCHUNGSUSTAUSCH UND WISSENSTRANSFER ZWISCHEN DER SCHWEIZ UND SLOWENIEN



In Slowenien wurde ein Fonds zur Unterstützung der Zivilgesellschaft in der Höhe von rund 3,2 Millionen Schweizer Franken eingerichtet. Das slowenische Institut für nachhaltige Entwicklung setzt im Rahmen dieses Fonds je ein Kleinprojekt im Partnerschafts- sowie im NGO-Bereich um. In beiden Projekten ist mit dem Forschungsinstitut für den biologischen Landbau FiBL eine Schweizer Organisation involviert.

Der sogenannte NGO- und Partnerschaftsfonds in Slowenien finanziert einerseits kleinere Partnerschaftsprojekte zwischen slowenischen und schweizerischen Institutionen und ermöglicht andererseits slowenischen Nichtregierungsorganisationen (NGOs), zum Teil unter Einbezug schweizerischer NGOs, die Umsetzung eigener Kleinprojekte.

Die Auswahl sämtlicher Kleinprojekte konnte bereits zu Beginn 2012 abgeschlossen werden. Insgesamt wurden durch den Fonds in Slowenien 43 Kleinprojekte unterstützt. Ausgesucht wurden je 12 NGO-Projekte in den Themenbereichen „Umwelt“ und „Soziales“ sowie 19 schweizerisch-slowenische Partnerschaftsprojekte.

PARTNERSCHAFTSPROJEKTE FÖRDERN DEN WISSENSTRANSFER

Ein solches Partnerschaftsprojekt soll das nachhaltige Bewusstsein von slowenischen Schülern fördern. Viele Kinder machen heutzutage nur noch wenige direkte Erfahrungen mit der Thematik der nachhaltigen Landwirtschaft oder generell mit der Natur direkt, so auch in Slowenien. Das slowenische Institut für nachhaltige Entwicklung und das FiBL möchten durch das Partnerschaftsprojekt „Organische Schulgärten“ die junge Generation vermehrt für nachhaltige Entwicklung sensibilisieren.

Der Weg zum eigenen organischen Garten

Im Rahmen des Projekts wurde zuerst bei Schulen und Kindergärten das Interesse an einem eigenen organischen Garten abgeklärt. In einem nächsten Schritt führte das Institut für nachhaltige Entwicklung im April und Mai 2011 an 15 Orten in Slowenien Seminare zur Planentwicklung, zum Aufbau und zur Pflege eines solchen Gartens durch. Die beteiligten Schulen und Kindergärten setzten anschliessend das erworbene Wissen direkt um. Das Institut unterstützte sie dabei beratend, auch mit Hilfe einer eigenen Projektwebseite. Dies führte zu einem thematischen Netzwerk innerhalb Sloweniens mit zurzeit 150 Schulen und Kindergärten. Mit einem Newsletter werden die Schulen über die Möglichkeiten informiert, wie der neue Schulgarten im Unterricht thematisiert werden kann.

Mehr als blosse Theorie

Laut Anamarija Slabe vom Institut für nachhaltige Entwicklung stiess dieses Projekt auf grosse Akzeptanz in der Öffentlichkeit. Durch die Erzeugung von eigenen Lebensmitteln wird den Kindern der Zusammenhang zwischen der Natur, gesunder Ernährung und nachhaltigem Umweltschutz in einem praktischen Beispiel aufgezeigt.

Das Kleinprojekt, an dem sich die Schweiz mit rund 85'000 Franken beteiligt, begann im Januar 2011 und wird im Juni 2012 abgeschlossen sein. Das Institut plant aber, die Aktivitäten und das Netzwerk weiter zu betreuen und zu erweitern.



GEMEINSAMES NGO-KLEINPROJEKT IM BE- REICH DER BIOLANDWIRTSCHAFT

Die zweite Projektzusammenarbeit zwischen dem slowenischen Institut und dem FiBL fand im Rahmen eines NGO-Kleinprojekts im Umweltbereich statt. Zusammen wollten die beiden Partner den Wissensstand und das Forschungspotenzial der slowenischen Biolandwirtschaft fördern.

Mit diesem Kleinprojekt mit einer Laufzeit von zwölf Monaten wurde dem slowenischen Institut der Zugang zur sogenannten „on-farm research“, der Feldforschung bei biologischen Landbetrieben, ermöglicht.

BESTEHENDE PARTNERSCHAFT AUF LANG- FRISTIGE SICHT AUSGEBAUT

Das slowenische Institut für nachhaltige Entwicklung und das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL stehen bereits seit einigen Jahren in Verbindung. Für beide Organisationen bedeuten diese im Rahmen des slowenischen NGO- und Partnerschaftsfonds durchgeführten Kleinprojekte eine Intensivierung der vielfältigen partnerschaftlichen Beziehungen.



Die kommenden Generationen werden im Bereich der Umwelt sehr grosse Herausforderungen meistern müssen. Effektiver und effizienter Naturschutz ist jedoch nur möglich, wenn den Kindern der Zusammenhang zwischen Natur, gesunder Ernährung und nachhaltigem Umweltschutz an einem praktischen Beispiel aufgezeigt werden kann. Organische Schulgärten eignen sich hervorragend, diese nachhaltige Sensibilisierung zu gewährleisten.

Anamarija Slabe,
slowenisches Institut für nachhaltige Entwicklung

DAS PROJEKT IN KÜRZE

THEMA

Unterstützung der Zivilgesellschaft

LAND

Slowenien

PARTNER

Für beide Projekte:

Forschungsinstitut für den biologischen Landbau FiBL

AUSGANGSLAGE / HINTERGRUNDINFORMATION Partnerschaftsprojekt:

Viele Kinder wissen heutzutage oft nicht mehr genau, woher Lebensmittel stammen. Zusätzlich ist eine nachhaltige Lebensweise für kommende Generationen eine grosse Herausforderung.

NGO-Projekt:

Für das slowenische Institut bestand ein Bedürfnis für Forschungsmöglichkeiten bei Biolandwirten vor Ort.

ZWECK

Partnerschaftsprojekt:

Das Kleinprojekt zur Etablierung von organischen Gärten an slowenischen Schulen und Kindergärten soll die Kinder vermehrt für Nachhaltigkeit, gesunde Lebensmittel und die Natur sensibilisieren.

NGO-Projekt:

Zugang zu Feldforschungsmöglichkeiten im Bereich der Biolandwirtschaft für das slowenische Institut für nachhaltige Entwicklung.

AKTIVITÄTEN

In beiden Projekten wurden Arbeitsbesuche und Seminare durchgeführt. Für das Partnerschaftsprojekt der organischen Schulgärten wurde eine eigene Webseite entworfen. Im NGO-Projekt wurden Schulungen für slowenische Biolandwirte angeboten und ein Katalog zu künftigen gemeinsamen Forschungsprojekten entwickelt.

ZIELGRUPPEN

Partnerschaftsprojekt:

Kindergärten und Schulen, Lehrerinnen und Lehrer, indirekt auch die Medien und die breite Öffentlichkeit.

NGO-Projekt:

Slowenische Biolandwirte, Experten für Biolandbau sowie die beiden Projektträger.

KOSTEN

Partnerschaftsprojekt

Gesamtprojektbudget:

94'192 CHF

Höhe des Schweizer Beitrags:

84'773 CHF

NGO-Projekt

Gesamtprojektbudget:

49'550 CHF

Höhe des Schweizer Beitrags:

42'117 CHF

VERANTWORTUNG FÜR DIE PROJEKTUMSETZUNG

Für beide Projekte:

Das slowenische Institut für nachhaltige Entwicklung

DAUER

Beide Projekte:

2011 – 2012

ERWEITERUNGSBEITRAG

Juni 2012

www.erweiterungsbeitrag.admin.ch